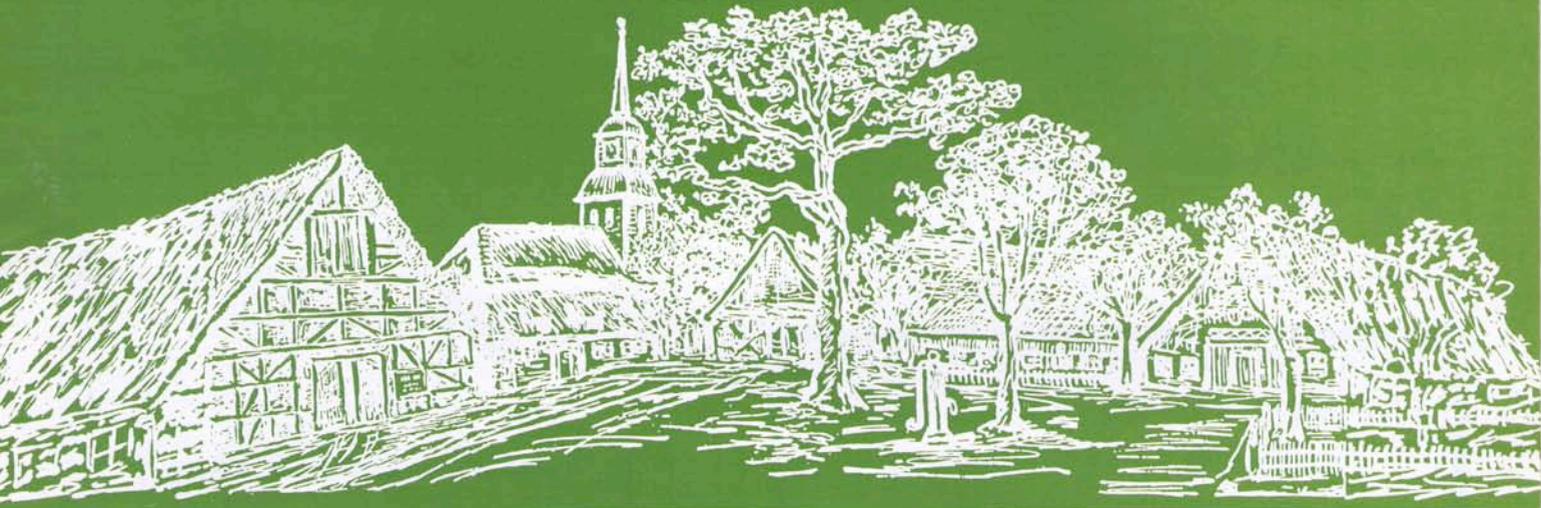


Der Heimatbote



Hamburg-Nienstedten

Elbstrand bei Jacob

nach einer Ansichtspostkarte des Verlages Albert Klingbiel

Foto: Fred Teegen, ca. 1950

siehe Seite 8

Herausgeber: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Geschäftsstelle: Nienstedtener Str. 18, 22609 Hamburg

Anzeigenverwaltung: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 22145 Hamburg, Telefon 040/678 23 65

Führend in
Beratung • Service
Handwerklichem Können

Reitsport — Eggerstedt

Sattlerei seit 1891

Neuanfertigung • Reparatur

Reitbekleidung

Jeden Monat tolle Angebote

Alle Artikel rund um's Pferd



Alleininhaber: Heiner Eggerstedt
mit: Sattler — Bundessieger Jörn Eggerstedt

NUR: Georg-Bonne-Str. 94 22609 Hamburg
Tel. 040 / 820461 FAX: 040 / 826397



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg — Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

WENN FLEISCH
DANN QUALITÄT DARUM

ROLF HÜBENBECKER

FACHMANN FÜR FEINSTE FLEISCHWAREN
WILD • GEFLÜGEL • SPANFERKEL

NIENSTEDTENER STR. 3c • TEL.: 82 84 02
WAITZSTR. 17 • TEL.: 89 44 00



Feinkost Schulte
22609 Hamburg
Georg-Bonne-Str. 100-102
Tel. 82 41 45

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg
(Horn)
Homer Weg 222
☎ (040) 651 80 68

Karl Faber jr.

Installation • Sanitäre Anlagen • Gasheizungen
Einbauküchen • Reparaturdienst
Klempnerei und Bedachung

22609 Hamburg • Nienstedten • Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53

1961 34 Jahre in den Elbgemeinden 1995

Jochen Louwien oHG
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
MEISTERBETRIEB

22609 HAMBURG-NIENSTEDTEN
QUELLENTAL 48
TEL. 040 / 82 79 34 • FAX 040 / 82 46 75



GARTENANLAGEN GARTEN- u.
BAUMPFLEGE STEINARBEITEN

Paten



gesucht

kinder
not
+ hilfe
Kindernothilfe e. V.
4100 Duisburg 28
Postgiro Essen 1920-432

Der Heimatbote

Mitteilungsblatt des
Bürger- und Heimatvereins
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

HERAUSGEBER

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

1. Vorsitzender: Christian Engelken
Stellvertreter: P. Schulz,
R. Hachmann

Geschäftsstelle:

**BÜRGER-UND HEIMATVEREIN
NIENSTEDTEN E.V. FÜR
NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTT-
BEK UND HOCHKAMP**

Bürgerstuben
Nienstedtener Str. 18
22609 Hamburg
Dienststunden: siehe unter
Termine in den Bürgerstuben

Konten: Hamburger Sparkasse
1253/128175 (BLZ 200 505 50)
Post-Giroamt Hamburg
03850-204 (BLZ 200 100 20)

REDAKTION

Rolf Hachmann
Redaktionsanschrift:
Grottenstraße 19
22605 Hamburg
Tel.: 82 06 00

Verkaufspreis durch Mitgliedsbei-
trag abgegolten. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung
der Redaktion oder des Vereinsvor-
standes. Für alle veröffentlichten
Zuschriften übernimmt die Redak-
tion ausschließlich die pressege-
setzliche Verantwortung. Die Re-
daktion freut sich über Beiträge,
behält sich die Kürzung von Ma-
nuscripten aber ausdrücklich vor.
Nachdruck — auch auszugsweise
— nur mit ausdrücklicher Geneh-
migung der Redaktion.

INHALT

| | Seite |
|--|-------|
| Veranstaltungen | 3 |
| Aus dem Ortsgeschehen | 4 |
| Zum Titelbild | 8 |
| Graf Wilhelm und Johann Christoph Friedrich Bach im Exil | 9 |
| Die Elbschloss-Brauerei | 12 |
| Kinderecke | 13 |
| Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin | 14 |
| Kirchengemeinde Nienstedten | 14 |
| Haus- und Grundstücksverein Nienstedten | 15 |
| Freunde des Botanischen Gartens | 15 |
| Altonaer Museum | 15 |
| Museum für Hamburgische Geschichte | 15 |

ANZEIGENVERWALTUNG

Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25, 22145 Hamburg
Telefon 040—678 23 65

HERSTELLUNG

Satz GSG — 22885 Barsbüttel
Druck: WPF-Druck, 22885 Barsbüttel

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins im Juli 1995

Feste Veranstaltungs-Termine Juli 1995 in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18

Seniorengruppe: montags 16.00 Uhr

Plattdüütsch Stünn: dienstags 14tägig 16.00 Uhr, 11. und 25. Juli 1995

Schneidergruppe: mittwochs 14.30 bis 17.30 Uhr

Aktivgruppe: macht Urlaub.



KUTSCHTOUR DURCH DIE HEIDEBLÜTE

am Sonnabend, den 2. Sept. 1995

wollen wir einmal wieder eine vergnügte Fahrt durch die blühende Heide machen. Wir fahren ab Parkplatz Döhle nach Wilsede. Kaffee und Kuchen gibt es wieder an der frischen Luft.

Abfahrt Sonnabend, den 2. Sept. 1995 um 13.00 Uhr von den Bürgerstuben. Rückkehr ca. 19.00 Uhr in Nienstedten. Da die Anfahrt nur mit Fahrgemeinschaften möglich ist, bitten wir, bei der Anmeldung anzugeben, wie viele Personen mitgenommen werden können.

KOSTEN: DM 18,— pro Person (Kinder leider keine Ermäßigung)
für Fahrpreis, Kaffee und Kuchen.

Anmeldeschluß 26. 8. 95 Anmeldung durch unten gedruckten Meldezettel in unseren Briefkasten an den Bürgerstuben

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt: Rechtzeitig buchen:

An den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Straße 18
22609 Hamburg
Heidetour

ANMELDUNG

An der Heidekutschfahrt nehme ich mit Personen teil.
In meinem Fahrzeug kann ich Personen mitnehmen.
Den Unkostenbeitrag habe ich auf eines der Vereinskontoen überwiesen.





Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2
 Telefon 82 17 62
 Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 9
 Telefon 86 04 43
 Hamburg-Rissen, Ole Kohdrift 4
 Telefon 81 40 10

Gegr 1892

Carl Seemann & Söhne

BEERDIGUNGS-INSTITUT »ST. ANSCHAR«

ELEKTROTECHNIK

HERBERT FICK KG

STIEBEL ELTRON

AUTORISIERTE KUNDENDIENST-WERKSTATT

Notkestraße 121 · 22607 Hamburg
 TEL. 82 82 82 + 82 53 41 · FAX 80 65 95



lattform
 BETTSYSTEM

Sitzen, Liegen, Schlafen
 in ihrer schönsten Form

Sie haben etwas gegen langweilige
 Schlafzimmer? Wir auch: Sitzbetten
 von Lattform. Wir wissen, worauf
 es beim Liegen ankommt.
 Schauen Sie doch 'mal
 vorbei.



thomas studio

Elbchausee 582
 HH-Blankenese
 Tel. 040 / 86 09 13
 Elbe-Einkaufszentrum
 HH-Osdorf
 Tel. 040 / 800 37 72

Rumöller
 BETTEN & WÄSCHE

Bahrenfelder Forsthaus

IMMER EINE GUTE IDEE



Sommerzeit -
 Partytime!
 Beschwingte Musik
 mit Peters Disco
 samstags 20.30 Uhr
 sonntags 15.30 Uhr

Genießen Sie in unserem
 Garten leichte Gerichte und
 feine Spezialitäten.

Besondere Sonntagsmenüs. Küche tgl. durchg.

Restaurant; Romantischer Wintergarten, Café und Café-Terrasse
 Club-, Tagungs- und Gesellschaftsräume, 11 Doppelkegelbahnen
 Von-Hutten-Str. 45 · Hamburg-Bahrenfeld · Telefon (0 40) 89 40 21

Energie sparen: Heizung moderni- sieren.

Durch eine Modernisierung
 können Sie Kosten und Energie
 sparen. Sie leisten dadurch einen
 Beitrag zur Schonung der Umwelt.



DIE ÖLHEIZUNG
 WÄRME FÜRS LEBEN

Wir beraten Sie gern.

CARL HASS GMBH
 OSDORFER WEG 147
 22607 HH · TEL. 89 20 01

Arbeitsgruppe Heimatkunde Heimatkundlicher Spaziergang

Sonnabend, 29. Juli 1995

Tarpenbek-Spaziergang von Niendorf bis Eppendorf

Im Anschluß an die zwei Isebek-Spaziergänge soll nun der nächst nördliche rechte Alsterzufluß erwandert werden. Der Tarpenbek entspringt im Bereich Norderstedt. Der Hamburger Flughafen Fuhlsbüttel liegt auf dem Tarpenbek, der durch ihn zweimal unterirdisch gekreuzt wird. Dieser Spaziergang beginnt am Westrand des Flugplatzes, führt am Südwestrand des Flugfeldes entlang und verfolgt den Bach bis zur Mündung in die Alster. Wegdauer ca. 2 1/2 Stunden.

Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords
Dauer ca. 2 Stunden.

Treffpunkt: 10 Uhr, U-Bahn-Station Niendorf-Markt (Ausgang zur Busstation).

Anfahrtsempfehlung: **mit S 1, ab Hochkamp 9.09 Uhr;**
ab Kl. Flottbek 9.12 Uhr;

an Jungfernstieg 9.31 Uhr, umsteigen in U 2
ab Jungfernstieg 9.40 Uhr; an Niendorf-Markt 9.58 Uhr.



Spielabende der Schachvereinigung Nienstedten

in den **Bürgerstuben, Nienstedtener Str. 18,**
freitags 15 — 18 Uhr.

1. Vorsitzender: Friedr. Thaden, Boothsweg 37 (Tel.: 800 17 75).
Haben Sie Lust zum Schachspielen? So kommen Sie doch einmal vorbei!



Nienstedtener Turnverein von 1894

Auskünfte bei: Jörn Esemann — Telefon 832 38 04

Turnhalle Schulkamp.

Die Trainingszeiten sagt Ihnen Herr Esemann.



Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg, Telefon: 040-82 98 46

1. Vorsitzender Heinz Gundlach

Hochrad 42, 22605 Hamburg, Telefon: 040-82 73 88



Gesangverein »Eintracht von 1885 Nienstedten«

Vorsitzender: Hans-Jürgen Kramer, Tönninger Weg 28.

Übungsabende:

Donnerstag von 20.00 — 22.00 Uhr Gaststätte Schlag,
Rupertistr. 26, 22609 Hamburg



Tischtennis Club T. T. C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender C. G. Bödiker, Biesterfeldweg 8, Tel. 82 80 85

Trainingszeiten:

Montag: 17.00 — 22.00 Uhr, Schule Schulkamp/Sporthalle,
Mittwoch: 19.00 — 22.00 Uhr, Schule Quellental/Sporthalle,
Eingang Nettelhof

Freitag: 17.00 — 22.00 Uhr, Schule Quellental/Sporthalle,
Eingang Nettelhof

Aus dem Ortsgeschehen

Das unter Erhaltungsgebot stehende **Altnienstedtener Haus Schulkamp 8** ist Ende Mai 1995 **gerichtet** worden. Nachdem man hoffte, die alten Außenwände zu erhalten, mußte man nun auch diese abtragen und durch neues Mauerwerk ersetzen, wobei man sich bemühte, altes Steinformat zu benutzen, denn die alten Ziegel und der Mörtel waren nicht mehr den jetzigen Anforderungen genügend. Unter einem Reetdach entstehen drei Wohneinheiten. Der Charme des Althergebrachten ist verloren, doch die alte Bauform ist erhalten, die »Patina« wird dann im Lauf der Jahre die Fortsetzung der Tradition ermöglichen.

Co.

Bei »Jacob« auf dem Grundstücksteil »Holthusen« und »alter Parkplatz« ist im Nordteil die Tiefgarage rohbaufertig. Die neuen zweigeschossigen Hotelbauten stehen schon teilweise im Obergeschoß, daß wohl hier auch bald die hölzernen Dachkonstruktionen erstellt sein werden. Im Südteil an der Elbchaussee ist man noch »tief im Keller«. Die »Holthusen-Ruine« schwebt noch auf Abstützungen über dem Tiefkeller.

Co.

Für die geplanten **Neubauten (20 Fünffamilienhäuser)** auf dem ehemaligen Baumschulengelände **von Ehren** zwischen Kanzlei-str., Quellental und der auszugrabenden Kleinen Flottbek hat der Blankeneser Bauausschuß grundsätzlich seine Zustimmung gegeben. Es mangelt noch an der wasserwirtschaftlichen Zustimmung. Alle Oberflächenwässer (Hausdächer und Gelände) sollen oberirdisch in die Flottbek geleitet werden. Der Bürger fragt sich: »Warum ist dies wasserwirtschaftliche Gutachten noch nicht fertig?«.

Co.

Der **Hamburger Flächennutzungsplan** von 1973 muß überarbeitet und den neuen Anforderungen angepaßt werden. Dabei muß u.a. das **Landschaftsprogramm** und das **Artenschutzprogramm** eingearbeitet werden. Der bisherige Planungsstand für den Bereich des Bezirksamtes Altona wurde am 23. Mai 95 im Saal des

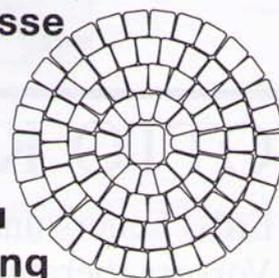
*Wir bieten Ihnen individuelle
architektonische Gestaltung
und technisch einwandfreie Ausführung.*

*Auch für Ihr Grundstück haben wir
eine preiswerte und umweltfreundliche
Lösung.*

Tel. (040) 80 37 78, Fax (040) 80 19 47, HH (Alt-Osdorf)

Einfahrt · Hof · Terrasse

NICKEL
Beratung · Gestaltung



früheren Altonaer Theaters in einer öffentlichen Sitzung des Stadtplanungsausschusses Altona vorgestellt. Für Nienstedten lagen keine einschneidenden Änderungen vor, nur wenige Kor-

rekturen zur Aktualisierung auf den inzwischen eingetretenen Tatbestand. Veranstalter war die Stadtentwicklungsbehörde.

Co.



Richtfest am Nienstedtener Markt

Der Richtkranz ist mittels Turmdrehkran hochgezogen. Die Bauherren Peter und Christian Lorenz sind sehr erfreut. Von Nordwesten her

zeigt sich der Neubau »Mercedes-Lorenz« von voller Größe.

Aufnahme: R. Hachmann

Das **Krankenhaus Rissen**, Suurheid 20, hat weiter renoviert und neugestaltet. Ende Mai 1995 konnten in der Medizinischen Abteilung B — Sektion Antroposophisch ergänzte Medizin — die modernisierten Stationen M 6, M 7, M 8 und M 9 eröffnet werden.

PR/Co.

Baron Voghts »Eierhütte« im Jenisch Park entsteht wieder am historischen Platz. Der Rohbau ist fertig. Auch ist man bemüht, die historischen »Blickachsen« von diesem Ansichtspunkt wieder »freizuschlagen«.

Co.

In der **HASPA-Filiale Nienstedten** ist für den in Ruhestand gegangenen stellvertretenden Filialleiter Herrn Günter Wiggers als Nachfolger Herr **Martin Becker** eingesetzt worden. Herr Becker ist gebürtiger Nienstedtener und seit 17 Jahren bei der HASPA tätig. Nach seiner Tätigkeit in Blankenese und Rissen arbeitete Herr Becker schon einige Zeit in der Nienstedtener Filiale. Ihm sei weiterhin viel Freude bei der Arbeit gewünscht.

PR/Co.

Im **Blumengeschäft** an der **Rupertstraße 38** gegenüber dem Nienstedtener Friedhofseingang ist wieder ein Wechsel eingetreten. **Nicole's Blume** ist Nachfolger von Stefan Schmidts Blumengeschäft. Die junge neue Inhaberin Nicole Kunkel arbeitet hier schon seit 2 Jahren. Außer dem weiten Gebiet der Floristik bietet »Nicole« kleinen Zubehör wie Terroketten usw. an. Dem engagierten Sprung in die Selbständigkeit sei viel Erfolg gewünscht.

E/Co.



Foto: R. Hachmann



RAUM AUSSTATTUNG
Horst Martens

INNENAUSBAU • TEPPICHE • GARDINEN
SENKRECHTLAMELLEN • LEICHTMETALLJALOUSIEN
MARKISEN + AUSSENRAFFSTORES • ROLLADEN
SENKRECHTLAMELLEN + JALOUSSETTENREINIGUNG
22609 HAMBURG-NIENSTEDTEN 9 RUPERTSTRASSE 21
TELEFON 040 - 82 59 07 • TELEFAX 040 - 822 69 57

sundrapé



Verzaubert
Fenster

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Jürgen Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82

**WIR ALLE KÖNNEN
AUCH ANDERS**



**STROM
SPAREN**

HEW

Der UMWELTBUS kommt wieder nach Nienstedten

am Mittwoch, den 26. 07. von 09.00 bis 14.00 Uhr. Standort: wie immer bei Bernklau (Nienstedtener Str.) vor der Tür. Der Umweltbus nimmt Ihren Sondermüll entgegen, das sind diejenigen Abfälle, die besonders gesundheits- und umweltgefährdend sind. Schadstoffe dieser Art sollten nicht mit dem Hausmüll zusammengebracht werden.

Zum Sondermüll aus Haushalten gehören insbesondere: gebrauchte Haushaltsbatterien, Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel sowie deren Verpackungen, Fixier- und Entwicklungsbäder, Lösungsmittel, Lackreste, Säuren und Laugen, Holzbehandlungsmittel, Reiniger, quecksilberhaltige Gegenstände wie Fieberthermometer, Höhensonnenscheinwerfer, Quecksilberschaltröhren, Abfälle aus Hobbyswerkstätten.

Chemikalien müssen in geschlossenen Behältern abgefüllt und möglichst genau gekennzeichnet sein.

HINWEIS: Während der halbstündigen PAUSE ruht der Annahmehetrieb! Die Pause wird benötigt zur Vorsortierung der abgegebenen Sondermüllmengen.

Hachmann

Zum Titelbild:

Der Elbstrand unterhalb Jacob um ca. 1950. Vor 45 Jahren hatte Nienstedten noch einen Strand. Das Elbwasser war keineswegs sauber; man badete die Füße und auch manchmal etwas mehr, doch nur bei Flut, denn bei Ebbe strömte Hamburgs Dreck vorbei, die kleinen Nienstedtener Sielausmündungen wurden kaum beachtet.

Buhnen aus Steinpackungen mit einer Stange als Kennzeichnung des Bühnenkopfes (man sagte hier für »Bühne« niederdeutsch »Stack«) gaben dem Tidestrom der Elbe die Fließrichtung und verhinderten Landabbruch.

Gebadet wurde zwischen den Buhnen, wo angetriebener Sand den stinkenden Schlick überdeckte. An den Buhnenköpfen traten gefährliche Strudel auf. Andererseits kletterte man gerne auf den Steinpackungen der Buhnen herum. Nur geübte Schwimmer konnten es wagen, in den Strom zu schwimmen. Heute ist der Strand hinter einem hohen Uferdeckwerk aus Packlagen parallel zum Strom mit Sand aufgespült, ein Bewuchs hat sich eingestellt bzw. ist angepflanzt worden (Baden ist schlecht möglich, auch wenn das Elbwasser dies wieder erlauben würde).

Hoch über dem Elbuferweg (um 1938 angelegt) liegt oben an der Elbchaussee das Hotel-Restaurant Jacob mit seiner berühmten Lindenterrasse. Die hoch aufragenden Hotel- und Restaurantbauten der Zeit um 1900 und davor (aus mehreren Um- und Neubauten zu liebenswertem Ensemble zusammengewachsen) sind 1994 abgerissen worden zugunsten eines modernen größeren Hotel-Restaurantgebäudes. Momentan zeigt sich ein großer Rohbau, der bunkerartig die Maßstäbe zu sprengen droht. Bei all der Liebe und dem Engagement vom Investor und künftigen Betreiber wird wohl eine Lösung gefunden werden, die das »Jacob« kleingliedrig in seine Umgebung integrierend und angepaßt erscheinen läßt.

Herbert Cords



Graf Wilhelm von Schaumburg-Lippe (Ausschnitt aus einem Gemälde von J. G. Ziesenis). Graf Wilhelm, 1724 in London geboren, 1777 in Bückeburg gestorben, war er für sein kleines Land mit 20 000 Einwohnern der bekannteste Regent. Er war umfassend gebildet. Sein mathematisches und kriegswissenschaftliches Können zeigte er während des österreichischen Erbfolgekrieges und des Siebenjährigen Krieges Friedrichs II. von Preußen (den er verehrte). Er war hannoveranischer Generalfeldzeugmeister, 1762 führte er im Auftrag König Georgs III. von England-Hannover ein engl.-portugiesisches Herr und warf die Spanier und Franzosen aus Portugal. Nachdem er dann das portugiesische Militärwesen reformiert hatte widmete er sich ab 1764 wieder vornehmlich der Regierung seines Landes, die er 1748 übernommen hatte. Er residierte in Bückeburg sein Jagdschloßchen Baum war ein Musentempel, hier in der Nähe wurde er auch in einer Pyramide begraben. Bedeutende Künstler und Wissenschaftler hatte er an seinen Hof gezogen wie z.B. den »Bückeburger« Bach und Joh. Gottfr. Herder, der danach nach Weimar ging. 1757/58 weilte Graf Wilhelm in Nienstedten. Dabei bahnte sich eine freundschaftliche Beziehung zum Pastor Johann Brandorff und seiner Familie an, daß dessen Enkel dann den militärisch-weltmännischen Beruf wählten, scheint der Ausstrahlung diesen bedeutenden Grafen zu entstammen.

Cords

Graf Wilhelm von Schaumburg-Lippe in Nienstedten

Dieser bedeutende regierende Landesherr Schaumburg-Lippes im 18. Jahrhundert war ein bedeutender Feldherr seiner Zeit, an ihn erinnert vor allem die Miniaturfestung Wilhelmstein im Steinhuder Meer. In Nienstedten besaß er 1757 — 1765 einen Landsitz an der Elbchaussee (ehem. Nr. 398, vgl. P. Th. Hoffmann »Die Elbchaussee« 9. Aufl. Seiten 193/194 und »Bau- und Kunstdenkmale — Altona/Elbvororte« — Seiten 218/219). Im Staatsarchiv Bückeburg befindet sich ein Aktenbestand über Graf Wilhelms Nienstedtener Landsitz, dort wohl als »Gut Nienstedten« bezeichnet; es handelt sich um das hier als »Villa Newmann« bzw. »Augustenburger Landsitz« bekannte und 1935 abgerissene Gebäude. Bei einem Umbau im Jahre 1914 fand der Klein Flottbeker Zimmermann Heydorn einen Dachbalken mit der Jahreszahl 1637 und die alte Holztragkonstruktion eines »Niedersachsenhauses«, eines Fachhallenhauses, Zweistöckerbaus. In einer Mappe für den Bauherrn versuchte er sich auf die Rekonstruktion des Gebäudezustandes von 1637. Zwei Umbauten sollen durch die Besitzer, Kaufleute, Beamte,

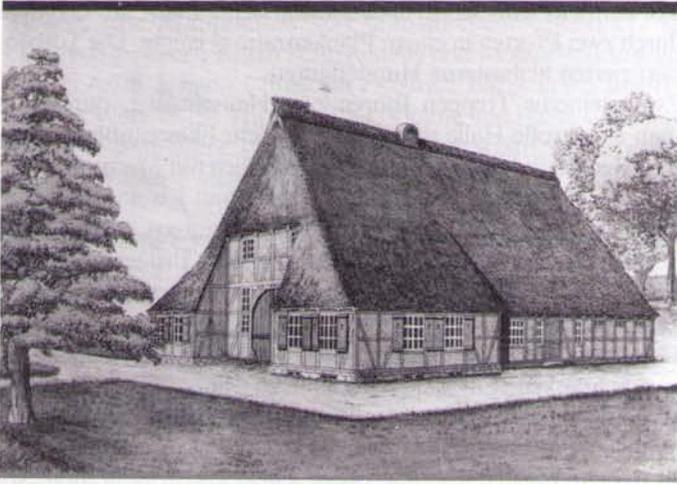
Bruno Wernicke

Sanitärtechnik

Inh. Bernd Wernicke, Dipl.-Ing. (FH)
Rupertstraße 22 · 22609 Hamburg

Telefon
82 94 66

Bauklempnerei
Bäder, Küchen
Heizungen
Solartechnik
Regenwassernutzung
Schwimmbadtechnik
Dacharbeiten



Nienstedter Landstelle Nr. 2 (Erdbuch von 1788). Rekonstruktion für 1637 von Zimmerstr. Heydorn.



Villa Newman

Die Villa Newman um 1900 (Ansichtspostkarte). So sah vielleicht um 1760 auch schon die elbseitige Fassade des gräfl. Wilhelm'schen Landhauses aus.

Offiziere usw. bis zum Verkauf an Graf Wilhelm vorgenommen sein, so daß die Elbfront in der Mitte des 18. Jahrhunderts bereits zweigeschossig war, während die rückwärtige Haushälfte immer noch das ländliche Fachhallenhaus war.

Unser Mitglied Günter Brandorff gab uns einen Artikel aus den Schaumburg-Lippischen Heimatblättern 1995 Seiten 66 bis 73. Der Nachdruck erfolgt ohne die Fußnoten, die vor allem die Aktenfundstellen betreffen. Zu bemerken ist, daß Nienstedten ein Kirchspielfdorf war und kein Gut besaß, sondern nur kleinere Landstellen mit evtl. 2 Stellen von Bauernhofgröße. Des Grafen Landsitz lag im Dorf und lag etwa 250 m entfernt vom Pastorat. Johann Christoph Bach ist der »Bückerburger Bach.«

Herbert Cords

Graf Wilhelm und Johann Christoph Friedrich Bach im Exil auf Gut Nienstedten

Hildegard Tiggemann

Aus den hohen Fenstern des Hauses klang anmutige Musik über die Wiesen des Gartens hin bis an das Ufer der Elbe. In dem auf unbestimmte Zeit während des Siebenjährigen Krieges erworbenen Gutshause lebte seit dem Herbst des Jahres 1757 Graf Wilhelm mit einem kleinen Kreis von Bediensteten, denn die Franzosen waren in seine Grafschaft und seine Residenz Bückeburg eingedrungen. Zu seinem persönlichen Sekretär, Johann Chri-

stopf Hoffmann, und dem Kammerdiener Jean Baptiste Antoine Magnac hatte er noch seinen Musiker Johann Christoph Friedrich Bach kommen lassen. Während seiner Fahrt auf vom Herbstregen durchweichten Straßen, durch unruhiges, von Franzosen teilweise besetztes Land wird Friedrich Bach die Sorge um seine junge Frau und sein zweijähriges Kind nicht losgelassen haben. Bereits Ende August hatte die reguläre Postkutsche ihre Fahrten eingestellt. So wird Bach die Reise in den Norden vermutlich in der Geborgenheit eines kleinen Trosses des gräflichen Haushaltes angetreten haben, der sich auf ungewohnten, vielleicht auch abenteuerlichen Pfaden auf die Elbe zu bewegte.

Unter dem Herzog von Cumberland hatte die im Westen kämpfende »Observationsarmee« bei Hastenbeck in der Nähe von Hameln am 26. Juli 1757 eine Schlacht verloren und mußte große Teile des Landes von Hannover und Braunschweig den Franzosen preisgeben. Im Jahre 1756 hatte Graf Wilhelm zu Schaumburg-Lippe mit dem König Georg II. von England und Kurfürsten von Hannover einen Subsidienvvertrag geschlossen. Damit standen seine Truppen in diesem Feldzug den verbündeten Engländern und Preußen zur Seite. Nur einige hundert Mann zählte das Kontingent Schaumburg-Lippes; jedoch waren diese »hommes de fer« genannten Männer gut geschult, zuverlässig und auf ihren Landesherrn eingeschworen.

Die Franzosen hatten die verbündete Armee schließlich bis in den Norden gedrängt und bei Stade eingeschlossen. Auf deren Rückzug durch Bückeburg am 27./29. Juli 1757 untersagte der Herzog von Cumberland dem Grafen Wilhelm, die frisch ausgebauten Schloßbefestigungen zu verteidigen. So schloß sich die Bückeburger Festungsbesatzung den abziehenden alliierten Truppen auf ihrem Marsch nach Norden an. Mit Einverständnis

Wir machen den Weg frei



Bankteilhaber-
Dividende 7%
+ Steuergutschrift
+ einmaligem Bonus

Wer kann bei uns Bankteilhaber werden?

Jeder **Kunde**, der einen Geschäftsanteil von DM 300,- übernimmt.

Über 15.000 Bankteilhaber sind es schon.

Fragen Sie uns, wenn auch Ihnen ein Stück unserer Bank gehören soll.

Hauptstelle Altona: Max-Brauer-Allee 42 · 040/38 10 20
Hauptstelle Wandsbek: Wandsbeker Marktstraße 99 · 040/65 80 50
... und weitere 20 Geschäftsstellen im Großraum Hamburg.



Volksbank Hamburg
Ost-West

Georgs II. von England vereinbarte der Herzog von Cumberland mit dem französischen Kommandeur Richelieu am 8. September 1757 im Kloster Zeven die darnach genannte Kapitulation. Die hannoverschen Truppen sollten bei Stade stehen bleiben, die übrigen in ihre Heimatländer entlassen werden, die französische Besatzung bestand weiter.

In dieser Situation sah Graf Wilhelm sich von seinem Regierungssitz Bückeburg getrennt. Er suchte eine vorläufige Bleibe für sich und seine persönliche Umgebung. Auf dem jenseitigen Elbe-Ufer zwischen Hamburg und Pinneberg stand ein Herrenhaus mit Ländereien zum Verkauf, der nach seinem vorletzten Besitzer genannte »Simpsonische Hof« in Nienstedten an der Elbe.

Am 22. September erschien Graf Wilhelm mit kleiner Begleitung bei dem derzeitigen Eigentümer Johann Ulrich Daumiller und erwarb auf der Stelle Haus und Garten. Um alsbald einziehen zu können, akzeptierte er den Preis von 8315 Reichstaler nach dänischer Louisdor-Währung. Der notwendige gerichtliche Beschluß und die Bezahlung des Kaufpreises wurden später, Mitte Oktober 1757, vorgenommen.

Die Rückkehr des Grafen nach Stade erfolgte noch am selben Tage. Lauenburg rechts der Elbe und auf dem linken Elbufer das Gebiet zwischen der Festung Stade und dem Fließchen Oste waren von den Franzosen unbesetzt geblieben. Dorthin hatte sich das alliierte Heer zurückgezogen. Es lagen dort noch Truppen von Hannover, Hessen-Kassel, Preußen, Sachsen-Gotha und Schaumburg-Lippe.

Die Konvention von Zeven kostete den Herzog von Cumberland seinen Oberbefehl. König Georg II. hatte bereits 1756 von König Friedrich II. von Preußen vergeblich dessen Generalleutnant, den Prinzen Ferdinand von Braunschweig-Lüneburg für das westlich kämpfende Heer erbeten. Jetzt jedoch erhielt Prinz Ferdinand am 23. November 1757 den Oberbefehl über die Truppen der Alliierten. Er kündigte am 28. November 1757 die Konvention von Zeven auf, ordnete das Heer neu und zog mit der Armee nach Süden. Im März 1758 überschritt er die Weser zwischen Nienburg und Minden, nahm am 13. März die Festung Minden ein und im späteren Gefolge auch die Stadt Hameln. Bei Krefeld errang er am 23. Juni 1758 einen großen Sieg über die Franzosen und zwang sie auf das linke Rheinufer zurück.

Auf Gut Nienstedten hat sich Graf Wilhelm während der Zeit aufgehalten, die zwischen der Kapitulation von Zeven und dem Aufbruch der verbündeten Truppen nach ihrer Reorganisation unter Ferdinand von Braunschweig lag, also von September 1757 bis Frühjahr 1758. Graf Wilhelm hat dies sehr persönliche Domizil nur mit einem kleinen Kreis von Vertrauten in dieser Zeit bewohnt. Zum Verwalter ernannte er den schon unter seinem Vater Graf Albrecht Wolfgang im Jahre 1734 als Hofmusiker eingestellten Johann Christoph Hoffmann. Ein besonderes Vertrauensverhältnis zu diesem Musiker bewog den Grafen, ihn nach der Regierungsübernahme zu seinem Sekretär zu ernennen. Jetzt stand Hoffmann dem Haushalt in Nienstedten vor; auch, als der Graf das Haus verlassen hatte, besorgte er jahrelang bis zum Verkauf des Gutes im Jahre 1765 die Verwaltung des Hofes.

Nach der Beschreibung des Verkäufers aus dem Jahre 1757 wird man sich das Anwesen etwa folgendermaßen vorzustellen haben:

Inmitten eines am Elbufer gelegenen Parks lag das Herrenhaus, zu dem man durch einen Obst- und Blumengarten gelangte. Lauben und Hecken, Lusthäuser und ein Portal, mit blauen Dachpfannen gedeckt, hinter dem sich eine Grotte verbarg, marmorne Statuen und eine kleine Orangerie mit Topfblumen, sowie ein Fischteich bildeten die Ausstattung der Anlage.

Vor dem Herrenhaus ein lindenumstandener Platz, auf den man durch zwei Pforten in einem Plankenzaun gelangte. Die Torpforten zierten alabasterne Hundefiguren.

Zwei steinerne Treppen führen zum Hauseingang, durch den man eine große Halle mit schwarzweißem Fliesenfußboden betrat. Rechts und links befanden sich Nischen mit Marmortischen und die Zugänge zu vier großen Räumen mit jeweils sechs Fenstern, Nußbaumpaneelen mit Goldverzierungen, eingebauten Schränken und Eisenöfen mit Kacheln. Im Erdgeschoß lagen ferner eine Küche mit Speisekammer und eine weitere Schlafkammer.

Im ersten Stock fand sich ein Saal mit Stuckverzierungen und vier Schränken. Ein weiterer Raum war bunt, ein anderer mit vergoldetem Leder tapeziert. Eines dieser Zimmer diente Graf Wilhelm als Schlafgemach.

In Nebengebäuden waren Küchen-, Back- und Waschräume, sowie Vorratskammern, Ställe und ein Gärtnerhaus untergebracht.

Durch die Eingangshalle hatte man ungehinderten Zutritt quer durch das Haus bis in den rückwärts an der Elbe gelegenen Garten. Dort verlockten zwei Gartenhäuschen und ein weiteres Lusthäuschen mit geschlossenen Fenstern an dem mit Steinen befestigten Ufer zum Aufenthalt.

Dies war ein wunderschöner Wohnsitz, den sich Graf Wilhelm im Spätsommer 1757 für die zunächst nicht absehbare Zeit der Besetzung seines Lands durch die Franzosen erworben hatte.

Dort lebte er bis zur neuerlichen Offensive der Alliierten im Frühjahr des Jahres 1758. Seiner Art gemäß verbrachte er die Zeit auf eigene Weise: Eine reichhaltige Büchersendung aus Bückeburg versorgte ihn mit Literatur vor allem über das Gebiet der Kriegskunst. Weil er auch die Musik nicht missen wollte, ließ er aus Hamburg ein Clavecin bringen und seinen von ihm besonders geschätzten Kammermusiker Johann Christoph Friedrich Bach von Bückeburg an die Elbe kommen.

So ist im Herrenhaus Nienstedten an der Elbe während der Wintermonate 1757/58 Musik erklungen, vom Grafen Wilhelm, Johann Christoph Friedrich Bach, Johann Christoph Hoffmann und Jean Baptiste Antoine Magnec gespielt. Die Vorliebe des Grafen für italienische Kompositionen, und hier besonders für Gesangswerke, ist bekannt. Welche Noten damals auf den Ständern gestanden haben mögen und welche Instrumente von den einzelnen gespielt wurden, ist nicht überliefert. Sowohl Graf Wilhelm als auch Hoffmann beherrschten außer Bach das Cembalo. Da Hoffmann im Jahre 1736 ein Violoncello hatte anschaffen müssen, Magnac mit der Besorgung von zwei Violinen d'amore für Graf Albrecht Wolfgang betraut gewesen war, dürfen wir annehmen, daß alle beide sowie auch Bach Streichinstrumente spielen konnten. Welches Instrument Graf Wilhelm außer dem Cembalo beherrschte, ist nicht sicher bekannt. In Lausanne hatte er sich als noch nicht Zwanzigjähriger für Quartette des Kaspar Fritz interessiert, das könnte für die Geige sprechen. Jedoch wäre auch an das Traversflötenspiel zu denken.

Die Traversflöte war damals das Lieblingsinstrument der Aristokraten. Sie entsprach dem Bedürfnis jener Zeit, Affekte und Stimmungen ausdrücken zu können. Ihre vornehmen Liebhaber beherrschten sie oft mit beachtlicher Kunst, wie auch der von Graf Wilhelm in seinen jüngeren Jahren bewunderte Preußenkönig Friedrich II.

Erste, dem Grafen Wilhelm gewidmete Kompositionen sind Kammermusik für Querflöte: Giovanni Serini komponierte 1750 ein Trio per 2 Flauti traversi e Basso. Er war als Kapellmeister und Komponist von 1750 bis zum Jahre 1756 am Hofe zu Bückeburg angestellt. Carl Philipp Emanuel Bach widmete dem Grafen 1751 zwei Triosonaten, eine davon für Traversflöte und

Violine, eine Komposition von dramatischem Charakter, als Gespräch zwischen einem »Sanguineus und Melancholicus« gestaltet. Auch Johann Christoph Friedrich Bachs erstes uns bekanntes Werk ist ein Trio für Flöte, Violine und Basso Continuo in A aus dem Jahre 1763. Im Jahre 1769 widmete Bach dem Grafen Wilhelm sechs Flötenquartette, sein erstes gedrucktes Werk.

Triosonaten dieser Art, z.B. auch von G.F. Händel, J.A. Hasse und anderen, könnten sehr wohl zu der täglich musizierten Literatur gehört haben.

Es ist aber darüber hinaus auch eine außerordentliche Vorliebe des Grafen Wilhelm für Gesang über Jahre hin bezeugt. Im Jahr 1750 und darnach befanden sich unter den Noten, die von den Musikern kopiert werden mußten, vorwiegend Kantaten und Arien. Sie werden in Nienstedten nicht gefehlt haben.

Seit Anfang des 18. Jahrhunderts setzte eine Flut von Veröffentlichungen ein, die dem Besucher von Opern eine Wiederholung des Musikgenusses in den eigenen vier Wänden möglich machte: Die Komponisten selbst oder Zeitgenossen erstellten Klavierauszüge von beliebten Arien, nur mit dem Cembalo oder auch mit Flöte, Violine und Cembalo zu musizieren. Besonders der Verlag Walsh in London gab solche Musikalien heraus. Graf Wilhelm wird manche der von ihm geliebten Arien von L. Vinci, G.F. Händel, N.A. Porpora, G.B. Pergolesi, J.A. Hasse und anderen Komponisten so musiziert haben, daß Flöte und Geige das Duett zur Begleitung von Cembalo und Violoncello spielten. Die melodiosen Arien des Pergolesi waren besonders beliebt: J.G. Herder schwärmte wochenlang von einer Melodie Pergolesis, die ihm »noch immer in der Seele weine«.

Rechnen wir außerdem die drei- bis vierstimmigen Fugen des Massimiliano Negri hinzu, die Graf Wilhelm so sehr schätzte, daß er sie im Jahre 1763 mit nach Portugal genommen hat, ergibt sich für Nienstedten ein abwechslungsreiches Musizierprogramm für den Grafen, seinen Kammerdiener, seinen Sekretär und Friedrich Bach. Meist werden die Spieler unter sich gewesen sein. Von Einladungen an Offiziere der verbündeten Armee ist nichts zu erfahren.

Eine stattliche Büchersendung von ungefähr 160 Werken und vielen Karten, fast alles Bücher militärwissenschaftlichen Inhaltes, half Graf Wilhelm, den nächsten Feldzug glücklich zu planen. Einziges aus diesem Fachgebiet herausfallendes Werk, mit dem er sich beschäftigte, war die Geschichte Karls XII. von Schweden von Voltaire. Voltaires Kritik an diesem kriegerischen König gipfelte in der Forderung nach einem Fürsten, der Philosoph auf dem Thron sein sollte; er ziehe unbedingt einen Fürsten vor, der die Menschlichkeit als erste der Tugenden ansieht, der sich nur durch Zwang zu einem Krieg herbeiläßt, der den Frieden liebt, weil er die Menschen liebt, der die Künste ermutigt und sie auch versteht.

So sehen wir das Exil des Grafen Wilhelm als Zeit und Ort der Zurückgezogenheit, des Sammelns der Kräfte für neue unvermeidbare kriegerische Auseinandersetzungen im Frühjahr 1758. Aber nicht nur diesem Ziel diente der Aufenthalt an dem idyllischen Platz: Wir lernen eine besondere Seite des Grafen kennen, nämlich seine Neigung, sich in seine Studien zu vertiefen, sei es auch wie hier in ungezwungener Zurückgezogenheit. Die Freude am Musizieren in kleinem Kreis beweist eine eigene musikalische Begabung, die in der Familie der Fürsten zu Schaumburg-Lippe über viele Generationen zu beobachten ist. Die Musik ist dann nicht mehr nur Mittel, dem Herrscher zu Repräsentationszwecken zu dienen, einem Hof die festliche Stimmung einer kultivierten Unterhaltung zu geben, sondern vielmehr anspruchsvolle Lebensäußerungen eines künstlich begabten Menschen. Ob die schönen Räumlichkeiten des Nienstedtener Herrenhauses

auch gesellige Zusammenkünfte größeren Stiles gesehen haben, wissen wir nicht. Sie werden vor allem in den sieben Monaten des Exils der Beschäftigung mit der Literatur, Gesprächen und der geliebten Musik gedient haben. Gelegentlich werden Besuche im Hamburger Umfeld, so bei dem Pfarrer Peter Elias Brandorff in Nienstedten, stattgefunden haben. Zwei Söhne des Pfarrers nahm Graf Wilhelm später zur Ausbildung in die »Ecole militaire Wilhelmstein« auf.

Im Februar 1758 begann die Winteroffensive gegen die überraschten Franzosen. Ende März waren ganz Hannover und auch Schaumburg-Lippe wieder in der Hand der Alliierten. Eine Brigade des Prinzen von Anhalt lag jetzt in Bückeburg. Nach deren Abzug wird auch Graf Wilhelm in seine Residenz zurückgekehrt sein. Ende des Monats April 1758 trat Johann Christoph Friedrich Bach seine Heimreise nach Bückeburg an.

In Nienstedten blieben Hoffman, Magnac und drei weitere Diener bis zum Sommer. Dann jedoch fand sich Hoffmann mit dem Gärtner allein. Bis auf kurze und seltene Reisen nach Bückeburg fristete er dort vor allem in den Wintermonaten ein einsames Dasein. Ob Hoffmann in der Umgebung des Gutes Anschluß an andere Bewohner dieser Gegend gehabt hat, ist unbekannt. In seinen Briefen erscheint außer über geschäftliche Kontakte nichts darüber. Dafür erzählen sie von Sturm, Unwetter und Hochwasser, die das Leben am Elbufer erschwerten, von fehlenden Einnahmen, nötigen Reparaturen und mangelhafter finanzieller Unterstützung durch die Hofkammer in Bückeburg. Das Jahr 1762 brachte mit pausenloser Einquartierung von Offizieren viel Belastung für den Hüter des Gutes.

Der geborene Musiker und zu jener Zeit auch nicht mehr ganz junge Mann hatte die Vertrauensstelle als Verwalter übernommen, als seine Frau im Winter 1757/58 gestorben war. Das Leben in Nienstedten machte ihn müde, er wurde zunehmend krank, litt unter »Brustkrankheiten«, hatte offensichtlich von der feuchten Witterung und dem kalten, kaum bewohnten Hause hervorgerufene Gelenksbeschwerden.

Verfall der Gebäude infolge fehlender Pflege, Reparaturen und Hochwasserschäden bei zu geringen Erträgen und ausbleibender Nutzung durch den Grafen führten im Jahre 1764 zu Bemühungen, das Gut zu verkaufen. Es dauerte relativ lange, einen Käufer zu finden, der die gewünschte Summe — nicht unter 8000 Talern — zu zahlen bereit war.

In merkwürdigen Aufopferungswillen bot Hoffmann unter allen Anbietern mit und zwar das höchste Gebot von 8900 Talern. Graf Wilhelm schlug das Gebot aus, obwohl ihn Hoffmann in einem sehr persönlich gehaltenen Brief zur Annahme zu drängen suchte, unter Hinweis auf ein in früheren Jahren schriftlich gegebenes, jetzt aber nicht näher erläutertes Versprechen.

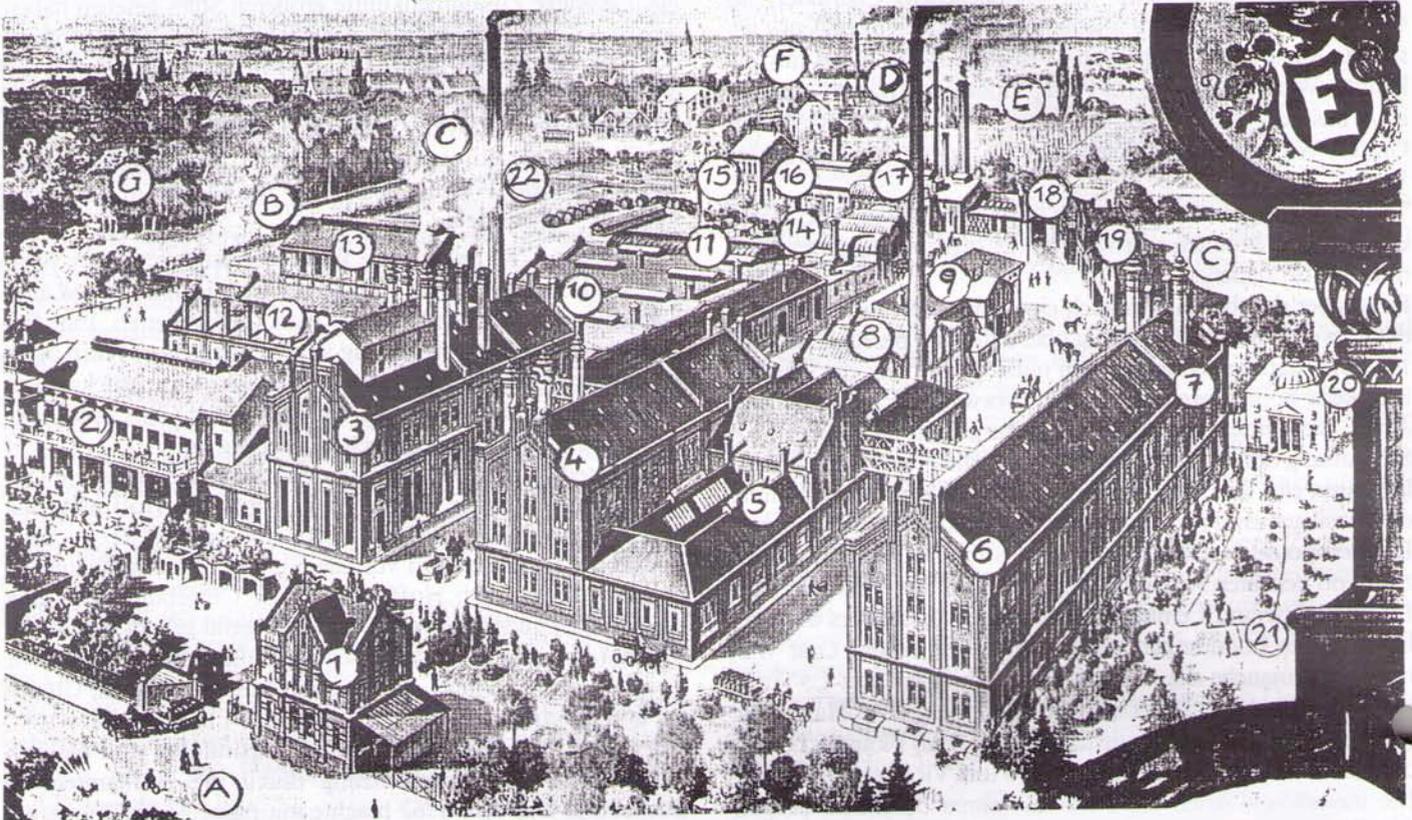
Die Rolle des Herrenhauses in Nienstedten als Wohnsitz des Grafen Wilhelm im Siebenjährigen Krieg hat nur ein halbes Jahr gedauert. Weitere rund sieben Jahre hat das schöne Anwesen im Dornröschenschlaf verbracht und lediglich 1762 die Unruhe der Einquartierungen überstehen zu müssen. Die Sommermonate mögen als idyllische, aber ungenutzte Zeit erscheinen. Die Winterwochen erleben wir in Hoffmanns Briefen jedoch dunkel, kalt und naß, von Hochwasser bedroht bei den damals noch kaum geschützten Elbufern und dem entsprechend unsicheren Stand solcher Höfe.

Am 15. Juni 1765 wurde das Gut Nienstedten für 8100 Mark dänisch Courant verkauft. Bis zum November 1766 dauerte es, dann konnte Johann Christoph Hoffmann dem Gärtner die noch für längere Zeit ausstehenden Gelder zahlen; wahrscheinlich hat er auch erst zu dieser Zeit die Heimreise antreten können.

Quelle: Schaumburg-Lippische Heimatblatt 1995, Seite 66 — 73.

Die Elbschloss-Brauerei, ein Industriebau an der Elbchaussee

(siehe auch »Der Heimatbote«, Ausgaben März, April und Mai 1995)



Die Elbschloss-Brauerei nach einem Plakat um 1905.

- 1: Verwaltungsgebäude — 1882
- 2: Brauereiausshank und Restaurant — 1882/1900
- 3: Sudhaus — 1882
- 4: »alte«-Tennen-Mälzerei — 1882
- 5: Labor 1882
- 6: »neue«-Pneumatische-Mälzerei 1892
- 7: Malz-Darre 1892
- 8: Kesselhaus 1882
- 9: Pferdestall
- 10: Flaschen-Spülerei, Füll- und Abpackerei
- 11: Faßbier-Abfüllerei
- 12: Halle, darunter Gärkeller — 1882
- 13: Kühlschiffhaus, darunter Gärkeller
- 14: Lagerschuppen
- 15: Wohnhaus für Bierführer
- 16: Küper-Werkstatt

Die Brauerei ist im Westteil des Baur'schen Landsitzes in Nienstedten errichtet worden. Hier befanden sich im Nord-Westbereich die Wirtschaftsgebäude (Remisen, Stallungen, Bedienstetenwohnungen, Gärtnerei usw.). Vor dem Baur'schen Landhaus »Elbschlößchen« befand sich offensichtlich eine gepflegte Blumengartenanlage mit großem Rondell. Die erste Baustufe der Brauerei nahm noch Rücksicht auf das Elbschlößchen und seine Ziergartenanlage. Die alte Mälzerei mit ihren niedrigen Anbauten zeigte eine Abstufung der Bebauung nach Osten hin; zumindest in der Planung waren diese Industriebauten durch eine Baumreihe gegen den Rest-Elbschloß-Park abgeschirmt. Beim Bau der Elbschloss-Brauerei fielen große Mengen Bodenaushub für die Keller an. Die Keller sind durchweg 2-geschossig. Man kann wohl sagen, daß der untere Keller in das ursprüngliche Geländeneiveau hineinreicht und der obere Keller durch den Bodenaushub angeschüttet wurde. Der südliche Teil der Brauereibauten liegt heute optisch auf einem Berg. Ein Teil des Bodenaushub wird auch zur Aufhöhung des Elbstrandes östlich der Brauerei mit verwandt worden sein. Man kann wohl sagen, daß 1882 noch eine gewisse Rücksicht auf die parkartige Umgebung genommen wurde.

1892 wurde dann die sogenannte »Neue Mälzerei« gebaut. Ob

- 17: Faß-Pichhalle
- 18: Schmiede
- 19: Remisen und Ställe
- 20: das historische »Elbschlößchen«
- 21: Rest des ehemaligen Parks
- 22: Gärtnerei und Treibhäuser
- A: Elbchaussee
- B: Elbschloßstraße
- C: Mittelstraße (Georg-Bonne-Str.)
- D: Zentrale der Altona-Blankeneser-Straßenbahn
- E: Quellental
- F: Baumschulenweg
- G: Landsitz Baron von Schröder

(Die Angaben zu den Brauerei-Gebäuden sind weitgehend einem Plan des Brauerei-Ingenieur-Büros J. L. Langeloth aus Frankfurt am Main entnommen).

dieser Bau wirklich betriebsbedingt notwendig war, wird wohl nicht ganz klar mit »Ja« zu beantworten sein, denn man sprach immer davon, daß die »Elbschloß« auch andere Brauereien mit Malz versorgt haben soll. Diese neue Mälzerei ist in heutiger Sicht eine große Rücksichtslosigkeit und Mißachtung des bedeutenden klassizistischen Elbschlößchens, das der wohl wichtigste Vertreter der nordischen Baukunst des ersten Drittels des neunzehnten Jahrhunderts gebaut hatte. Aber damals betrachtete man dies architektonische Kleinod nur als gewöhnliches Wohnhaus, in dem eben der Brauereidirektor seine Dienstwohnung haben muß. Die klassizistischen »Hansenbauten« hat man erst kurz vor dem ersten Weltkrieg in ihrem baukünstlerischem Wert erkannt. Es war der damalige junge, aus Potsdam stammende, in Altona eingesetzte Baupfleger, Regierungsbaumeister Werner Jakstein, der diese »Hansen-Renaissance« erweckte.

In einem Industriebetrieb brannte es früher oftmals. So hatte die Elbschloss-Brauerei ihre eigene Freiwillige Feuerwehr, ihr Hauptmann war der Maschinenmeister Ramm. Diese Feuerwehr war damals besser ausgerüstet als Nienstedtens Freiwillige Feuerwehr, die Elbschloß war motorisiert. Diese wohl straff organisierten Wehr ist es wohl zu danken, daß die Feuerschäden auf der Brauerei immer überschaubar blieben.



1882 Elbschloss-Brauerei
links: Kühlhaus (um 1900 umgebaut in Restaurant und Saal)

Mitte: Sudhaus, (vorne) Verwaltung
rechts: Mälzerei (später alte Mälzerei)

Die Brauerei modernisierte ständig und so wurde auch ständig umgebaut. Die drei großen ziegelsteinernen zur Elbe schauenden Giebeln von Sudhaus und den beiden Mälzereien sind ein gewisses Nienstedtener Wahrzeichen geworden. Wahrscheinlich hatte die Brauerei es wohl auch so gesehen. Zum 75. Jubiläum 1956 erhielt das Sudhaus eine neuzeitlichere feine Fassade, die

gut zur Elbchauseefront der Brauerei paßt. Man sollte wohl überlegen, diese nun historische anerkannte Elbfassade der Brauerei als einen liebenswerten Fixpunkt für die Zukunft zu erhalten, denn die Brauerei ist aus der Geschichte Nienstedtens und der Elbchausee nicht wegzudenken.

Herbert Cords

FÜR UNSERE KLEINSTEN » KINDERECKE «

Juli 1995

Seit nunmehr einem Jahr gibt es an dieser Stelle die Kinderecke und so mancher Beitrag für die Kleinsten ist erschienen. Unser zweites Ziel, daß wir einen Platz schaffen, an dem die Kinder sich zu Wort melden können, ist leider nicht erreicht.

Die Kinder-Redaktion freut sich immer noch auf Aufsätze, Kommentare oder Tips, die »von Kind für Kind« geschrieben werden.

Für den Ferienmonat Juli haben wir einige Tips zum »Abkühlen«. Ihr kennt sicher alle die bekannten **Milch-Shakes** als Durstlöcher, z.B. Erdbeershake oder Bananenshake.

Die Kinderredaktion stöberte ein paar ausgefallene Rezepte auf, die sicher auch Euren Eltern schmecken:

Milch — Mix — Getränke

FAKIR: In einem großen Glas mischt Ihr 1/8 l Milch mit Ananas- und Orangensirup (von jedem ein Schnapsglas voll). Mit 1 Teelöffel Vanillezucker abschmecken und Cola auffüllen. Getrunken wird das Ganze gut gekühlt mit einem Strohhalm.

GRÜNE MINNA: Hier ist nicht das Gefängnistransportauto gemeint! Ihr benötigt 1/8 l Milch, Saft von einer hal-

ben Zitrone, 1 Teelöffel Honig und 125 g Spinat. Den Spinat zerkleinern und entsaften (den Saft durch ein Tuch auspressen). Mit Honig und Zitronensaft vermischen und mit der Milch auffüllen, gut umrühren und servieren.

Buttermilch — Mix — Getränk

SALUTE: Für diesen fruchtig-erfrischenden Gruß aus dem Süden benötigt Ihr: 1/8 l Buttermilch, 1/8 l schwarzen Johannisbeersaft, 1/4 Banane und 2 Teelöffel Weizenkeime. Alle Zutaten im Mixer vermischen und 15 Minuten in den Kühlschrank stellen. Mit Strohhalm trinken.

Noch ein Getränk für kühlere Tage

BRAMBLE-BRAMBLE wird warm getrunken. Ihr benötigt 125 g Brombeeren und 40 g Zucker. Wenn Ihr frische Beeren nehmt, noch 1/8 l Wasser (bei gefrorenen oder eingemachten Beeren kein Wasser). Dies aufkochen und durch ein Sieb in einen Becher rühren. 1 Schnapsglas voll Brombeersirup darunter mischen und mit 1 Prise Zimt würzen.

Das Ganze schmeckt auch mit Himbeeren und -sirup Klasse!

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

Juli 1995

Die Arbeiten sind die gleichen wie im Vormonat. Hacken, Jäten, Wässern. Die Tomaten werden ausgeeizt. Noch können bis zum 10. 7. leere Beete bepflanzt werden. Alle stark zehrenden Gemüsesorten bekommen jetzt in Abständen von 14 Tagen eine Kopfdüngung. Fertige Gewürze und Heilkräuter werden geerntet und schattig getrocknet. Der Blumenkohl braucht viel Wasser und ist, falls er weiße Köpfe zeigt, einzubinden oder die Innenblätter einzuknicken. Der Rasen muß weiterhin laufend geschnitten werden, vor allem braucht er bei Trockenheit auch Wasser. Von Mitte Juli bis August ist der Schnitt der Nußbäume vorzunehmen und nicht im Winter! Die Schnittstellen werden gut mit Baumwachs versiegelt. Auch Süßkirschen sind, falls die Entfernung verschiedener Äste notwendig erscheint, zu schneiden. Stark behangene Obstbäume sind zu stützen. Abgefallene unreife Früchte sind einzusammeln und zu vernichten, da sie meistens Schädlinge enthalten.

Jetzt ist die Zeit der Balkonpflanzen

Meist stehen sie in voller Blüte. Allerdings muß man schon ein bißchen was für sie tun. So trocknen sie um diese Zeit herrschende Hitze und Sonne aus. Wenn der Erdballen einmal vollkommen trocken wurde, dann nimmt er schwer wieder Wasser auf. Es rinnt herunter und befeuchtet ihn kaum. Wenn die Töpfe und Kübel nicht zu groß sind, sollte man sie in Eimer und Wannen stellen, damit sie ihren Wasserbedarf wieder aufnehmen können. Gleichmäßige Pflege ist wichtig. Einmal in der Woche sollte gedüngt werden.

Aus meiner Küche

Mehlbüddel

600 g Mehl, 100 g flüssige Butter, 5 Eier, 1 Teelöffel Salz, 100 g Speck. Anstelle der Eier können auch 1/2 Liter Milch genommen werden.

Alle Teile gut zusammenrühren. Teig in einer Form oder einem Tuch 1 Stunde kochen. Als Zugabe ist Kompot möglich. Hinterher ein Steak oder eine kräftige Suppe servieren.

Erfolgreiche Anlagestrategien vor dem Hintergrund der aktuellen Kapitalmarktsituation

Zu diesem Themenkomplex referierte am 7. 6. 95 Jan Henning (Haspa-Vermögens-Management) und Ralf Ahsen (Haspa-Wertpapierspezialist) vor interessierten Wertpapier-Kunden im Restaurant »Schmetzer« an der Elbchaussee.

Jan Henning analysierte u.a. die gegenwärtige konjunkturelle Situation in Deutschland. Der Wirtschaftsaufschwung setzt sich unverkennbar fort. Die Unternehmensgewinne steigen. Vor diesem Hintergrund prognostiziert er, daß konjunkturellbedingt die Umlaufrendite wohl noch leichter fallen könnte, aber im weiteren Jahresverlauf ein allgemeiner Zinsanstieg ins Haus steht.

Der zweite Schwerpunkt seines Referates war die Beurteilung der Chancen zwischen festverzinslichen Wertpapieren und Aktien. Im langfristigen Vergleich gehen ganz klar die Dividendenpapiere als Sieger vom Platz. Derzeit empfehlen die Haspa-Experten auch verstärkt deutsche Qualitätsaktien für den langfristigen Vermögensaufbau. Darüber hinaus sollte man aber auch

Aktien aus Skandinavien, Frankreich den USA sowie Holland im Auge behalten.

Termingeldkunden rät Jan Henning, in festverzinsliche Papiere umzusteigen. Attraktive Möglichkeiten bieten sich hier besonders im fünfjährigen Bereich. Durchschnittlich gibt es hier um die 7 % »zu verdienen«.

Ralf Ahsen referierte anschließend über das Thema »Sinnvolle Anlagestrategie« (Asset Allocation). Hierunter ist die geplante und kontrollierte Verteilung der Gelder auf verschiedene Anlageformen zu verstehen. Seiner Meinung nach sollten die Anleger jetzt 65 Prozent ihres Kapitals in festverzinslichen Wertpapieren und 35 Prozent in Aktien halten.

Einen weiteren Schwerpunkt des Vortrages nahm die Beurteilung von Chancen und Risiken bei festverzinslichen Wertpapieren ein. In der Regel erkaufte sich der Investor höhere Renditen durch höhere Anlagerisiken. Gerade am Beispiel der Lira-Anleihen wurde dies sehr deutlich gemacht.

Neben den klassischen Anlageformen sprachen die Haspa-Experten auch die private Rentenversicherung, geschlossene Immobilienfonds sowie Schiffsbeteiligungen als Kapitalanlage an. Gerade für vermögendere Kunden sind diese Investitionsmöglichkeiten unter dem Aspekt der Steuerersparnis besonders interessant.

PR-Haspa

Kirchengemeinde Nienstedten

Nienstedtener Marktplatz 19a,
Tel. 82 87 44



Juli 1995

Gottesdienste:

| | | | |
|---------|-------|-----------|---|
| Sonntag | 2.7. | 10.00 Uhr | Pastor Bolscho m. Hl. Abendmahl (alkoholfrei) |
| Sonntag | 9.7. | 10.00 Uhr | Pastor Bolscho |
| Sonntag | 16.7. | 10.00 Uhr | Pastor Bolscho |
| Sonntag | 23.7. | 10.00 Uhr | Pastor Rieseweber |
| Sonntag | 30.7. | 10.00 Uhr | Prädikant v. Blumroeder |

Sonstige Veranstaltungen:

im Gemeindehaus Elbchaussee:

Altenkreis: Donnerstag, 13. Juli, 15 Uhr

Kinderarbeit: beginnt nach den Ferien in der Woche nach dem 28. August

Frauenkreis: Sommerpause

Kantorei: in den Sommerferien finden keine Proben statt.

Veranstaltungen im Gemeindehaus Marxsenweg

Altenkreis: Donnerstag, 20. Juli, 15 Uhr

Frauenkreis: im Juli keine Veranstaltung

Bastelkreis: Sommerpause

Gesprächskreis: Sommerpause

Diakoniekeller: Während der Sommerferien bleibt der Diakoniekeller geschlossen.

Konzert in der Nienstedtener Kirche (Elbchaussee 410)

Sonntag, 23. Juli 1995 um 18 Uhr:

Orgelkonzert

Toccata a-Moll

Toccata u. Fuge »Dorische« BWV 538

Voluntary in D-Dur

Suite Gothique

u.a.

Jan Pieterszoon Sweelinck

Joh. Seb. Bach

William Boyce

Leon Boellmann

An der Orgel: RUSSEL BARNES (England, East Sussex)

Haus- und Grundeigentümergeverein Nienstedten

Jeweils am **ersten Montag** jeden Monats finden in der **Gaststätte Schlag**, Rupertistr. 26, Sprech- und Beratungsstunden für die Mitglieder statt. Durchweg werden diese Termine vom 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Sasse, wahrgenommen.

Nächster Termin: **Montag, 3. Juli 1995, 17 Uhr**



Reichsbund der Kriegs- und Wehrdienststopfer
Behinderten, Sozialrentner und Hinterbliebenen e.V.

Ortsgruppe Klein Flottbek — Nienstedten

1. Vorsitzender Willy Janssen, Osdorfer Weg 108,
22607 Hamburg

jeweils 2. Mittwoch im Monat

in der **Gaststätte Schlag, Rupertistr. 26**

Während der Sommermonate finden keine
Zusammenkünfte statt



Freunde des Botanischen Gartens

im Institut für Allgemeine Botanik

Ohnhorststr. 18, 22609 Hamburg, Tel.: 82282 496

Donnerstag, **13. Juli 1995**

Botanische Wanderung am Elbufer

von Altona bis Teufelsbrück

Treffpunkt 18.00 Uhr am »Altonaer Balkon«

(Gartenanlage oberhalb des Altonaer Hafens, südlich des
Bezirksamtes Altona)

Öffentliche Führungen im Freilandbereich des Botanischen
Gartens Hamburg.

Jeden Sonntag 10.00 Uhr

2. Juli 95: Frau D. Rust: Giftpflanzen

9. Juli 95: Frau S. Rusch: China — Japangarten,
Baumgarten

16. Juli 95: Frau A. Niebel-Lohmann: Bienen + Blümchen

23. Juli 95: Frau I. Niester: Färberpflanzen

30. Juli 95: Herr V. Köpcke: Stauden im Botanischen Garten

Musik im Botanischen Garten

eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der **Hochschule für Musik
und Theater Hamburg** und der

Freunde des Botanischen Gartens Hamburg e.V.

mit Unterstützung der Oscar und Vera Ritter-Stiftung.

Die Veranstaltungen werden in festlich dekorierten Gewächshaus stattfinden und Ihnen eine auf die Jahreszeit abgestimmte Mischung aus Musik und Texten bieten.

Jeden ersten Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr

Eintritt frei.



Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum, 22765 Hamburg,
Museumstraße 23 (beim Altonaer Bahnhof), Telefon 38 07-514

Di. bis So.: 10 bis 18 Uhr:

Sonderausstellungen:

Wow! Ein Hundeleben

Zur Kulturgeschichte einer geliebten und geschundenen
Kreatur

Sonderausstellungen:

Flüsse im Herzen Europas

Rhein — Elbe — Donau

Karthographische Mosaiksteine einer europäischen
Flußlandschaft.



Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 20355 Hamburg, Tel.: 350 42 60/80, Öffnungs-
zeiten: Di. — Sa. 10 — 17 Uhr. So. 10 — 18 Uhr

neue Sonderausstellungen:

»Wir treiben jetzt Familienglück«

Hamburg im frühen Biedermeier

Das durch die Befreiungskriege erwachte politische Bewußtsein der Bürger, »Freiheit«, wurde, sehr bald wieder durch die Obrigkeit zurückgedrängt. Man zog sich zurück in ein Vereinsleben, Freundschaftszirkel, Familienleben, man kann auch sagen Idylle. Die weitgehend als »Biedermeier« genannte Zeit ist in der neuen Sonderausstellung gezeigt, doch auch damals gab es Probleme.

Weitere Ausstellung

Bis auf weiteres

»... Wenn alles in Scherben fällt!«

Hamburgs Weg in den Feuersturm

Neue Abteilung

Ab sofort als ständige Abteilung:

Der erste Weltkrieg:

Von »Menschenschlachthaus« und »Stahlgewittern«



Sieh Dir an, wie Hamburg baut

gestern und heute

Informationsfahrten 95

der Freien- und Hansestadt Hamburg

Route 1: Süd: mit Besuch des Wilhelmburgischen Museums und Rundgang durch Milieugebiet Finkenwerder.

Route 2: Nord-Ost: mit Besuch des HEW-Museums »electrum«

Route 3: Nord-West: mit Rundgang durch den Botanischen Garten

Route 4: Ost: mit Besuch des Vierländer Freilichtmuseum »Rieck-Haus«

Seit über 30 Jahren werden Fahrten unter dieser Themenstellung ständig aktualisiert und variiert durchgeführt, jeweils an Sonnabendnachmittagen. Abfahrt jeweils 14 Uhr ab Moorweide (Ostseite des Mittelweges) in der Nähe des Dammtorbahnhofs. Teilnehmerpreis: 12,— DM.

Vorbestellung Mo. — Fr. 9 — 15 Uhr, Tel. 349 13 — 2662

2704

2059

Kartenverkauf: ab eine Stunde vor Abfahrt am Mittelweg.

Nächste Fahrtermine:

1. 7. 95 Routen 2 und 4, 8. 7. 95 Routen 1 und 3

15. 7. 95 Routen 2 und 4, 22. 7. 95 Routen 1 und 3

29. 7. 95 Routen 2 und 4

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Str. 18
22609 Hamburg

Landhaus Dill

Volkmar Preis
Elbchausee 94
22763 Hamburg-Altona
Tel 390 50 77 · Fax 390 09 75

Sich in angenehmer Umgebung wohlfühlen. Unsere Speisekarte bietet vieles Köstliches zwischen Pfannfisch und Steinbutt mit Hummer. Sowie Topfnockerln oder gefüllte Datteln mit Caramelleis. Bei Sonnenschein auch auf unserer Terrasse zu genießen.

Der Treffpunkt in Nienstedten

Marktplatz

Nienstedtener Marktplatz 21
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon 82 98 48

Das schöne alte Fachwerkhaus lädt mit prasselndem Kamin, beige lackierten Holzbalken und rustikalem Charme zum Verweilen ein. Unsere Spezialität - Krosse Mastenten - Ideal zum Feiern.

JENS UWE GROTH



FEINE SCHUHWAREN
ERSTKLASSIGE SCHUHREPARATUREN

NIENSTEDTENER STRASSE 11 · 22609 HAMBURG · TELEFON (040) 82 91 69

Ratsherrn-Eck

Inh. Klaus Küster

Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke

22609 Hamburg · Georg-Bonne-Straße 42 · Tel. (040) 82 97 13

Öffnungszeiten: Täglich außer sonnabends von 11.30 bis 14.30 Uhr und von 17 bis 24 Uhr (Küche bis 23 Uhr), montags allerdings erst ab 17 Uhr.

Flottbeker Gartendienst

Wulf v. Sichert
Ruhrstr. 16
22761 Hamburg
040/850 55 59



z.B. Pflasterungen —
Naturstein, Betonstein
und Klinker
Pflanzungen

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste



Kobelentz sanitär

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05 gmbh.

ELEKTRO-KLOSS

Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft* GmbH

Elektro-Planung / Elektro-Installation / Reparaturarbeiten
Nachtspeicheranlagen / Elektro-Geräte

* Langenhegen 33
22609 Hamburg (Nienstedten)

TEL. 82 80 40

Jetzt aber Fitness!



Gymnastik-Kurse - Step - Aerobic
Kampfsport - Rückenschule
Herz-Kreislauf-Training

juka dojo Fitness-Center
Langenhegen 9a-d · Tel.: 82 58 41

juka dojo
Fit für das Leben